

KIRCHENBOTE
der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ottensoos

Okt. / Nov. 2018 Nr. 379



Foto Kessel

INHALT

Schwerpunktthema
Notfallseelsorge

6 - 11

Gottesdienst in Rüblanden 21



Das Schicksal ist manchmal ein mieser Verräter. In dem gleichnamigen Buch und Film wird das durchgespielt: das Leben spielt einem manchmal hart mit. Im wirklichen Leben ist es aber noch einmal etwas ganz was anderes.

Wer einen Schicksalsschlag erlebt, dem bleibt erst einmal die Puste weg. Dem fehlen die Worte. Der weiß nicht, wo ihm der Kopf steht. Der wird emotional total überflutet und ist mit allem überfordert.

Und da gibt es keine Vorbereitung dafür, und natürlich gibt es auch keinen „geeigneten“ Zeitpunkt. Die schlimme Nachricht kommt mitten im Alltag, beim Bodenwischen oder beim Kochen. Plötzlich steht die Zeit still, und gleichzeitig stürmt alles auf einen ein.

In dem Augenblick des totalen Chaos kann ein Notfallseelsorger auch nichts an den Tatsachen ändern. Aber er kann da sein. Er ist das Gegenüber für die Fragen „Warum ist das passiert?“ bis hin zu der Anklage „Das kann doch Gott nicht zulassen wollen!“

Zu allem gibt es so keine Antwort. Aber es ist ein Mensch da. So wird der Notfallseelsorger zum Helfer und Garant, dass in der akuten Notlage der Weg weiter gegangen werden kann. Recht bald kommen die ersten Freunde und Verwandten, das soziale Umfeld wird aktiv und sorgt dann für alles Weitere. Doch für den Zeitpunkt des „miesen Verrats“ sollte durch die Notfallseelsorge eigentlich niemand alleine sein müssen.

Der Hintergrund ist unser Gottesbild: Wir sind nicht allein, Gott geht mit und lässt uns nicht fallen. Auch wenn unser Leben manchmal echt mies aussieht. Es ist kein Wunder, dass wir diese Liebe von Gott nicht immer glauben, weil wir sie vor Unglück nicht sehen können.

Da ist es gut, dass jemand da ist und Gottes menschliche Seite zeigt und spüren lässt: Du bist nicht allein.

Ihr Albrecht Kessel, Pfarrer

Herzliche Einladung zur
Gemeindeversammlung

am Sonntag, 07. Oktober um 19:00 Uhr
im Gemeindehaus mit



**Vorstellung der Kandidat/innen
für den Kirchenvorstand**

21. Oktober 2018

Kirchenvorstandswahl

**Wahllokal: Gemeindehaus
geöffnet von 10:30 Uhr bis 18:00 Uhr**



Wichtig ist, dass Sie sich bitte im Pfarramt nach dem 1. Oktober melden, wenn Sie keine Wahlunterlagen per Post erhalten haben. Dann können wir überprüfen, ob ein Fehler vorliegt und Sie gegebenenfalls im Wahlverzeichnis eintragen.

Wenn Sie an der Briefwahl teilnehmen möchten, dann halten Sie sich bitte genau an die beigelegte Anleitung, damit es nicht zur ungültigen Stimmabgabe kommt.

Wir freuen uns auf Ihre Stimme und hoffen, dass Sie unserem Motto zustimmen: Ich glaub. Ich wähl.

Pfarrer Albrecht Kessel

Kleidersammlung für Rumänien

Freitag, 12. Oktober von 12 - 18 Uhr

Samstag, 13. Oktober von 8 - 13 Uhr

Kleidung: Baby-, Kinder-, Frauen-, Männerkleidung, Schuhe, Bettwäsche, Daunen- und Wolldecken, Kissen, Matratzen

Allgemein: Fahrräder, Gas- und Holzherde, saubere Kühlschränke

Spielsachen: Puppen, Puppenzubehör, Kaufladen, Autos, Holzseisenbahn, Playmobil, Bausteine, Dreiräder, Bälle, Bilderbücher, Legos, Farbstifte, Wasserfarben, Fingerfarben, Knete, Scheren, buntes Papier

Bitte die Waren in Kartons oder Tüten verpacken.

Abzugeben bei Familie Deinzer, Ottensoos, Schulstraße 1
(Hofeinfahrt Reichenschwander Weg).

Ebenso werden für Rumänien Weihnachtspäckchen gesammelt, die häufig das einzige Weihnachtsgeschenk für die Kinder dort sind. Besonders willkommen sind: **Schulhefte, Stifte, Zahncreme, Zahnbürste, Süßigkeiten (Schokolade, Kekse, Bonbons, Lutscher), Nusscreme, Kaffee, Kakao, Tee, Honig, Mehl, Reis, Zucker, Margarine, Öl aber auch Wurst- und Fleischdosen.** Gut erhaltene Winterkleidung (Schal, Mütze, Handschuhe, Pullover) darf noch gerne mit eingepackt werden. Keine gebrauchten Plüschtiere!!

Abgabetermin: 17. November bei Familie Deinzer



Secondhand-Basar in Ottensoos

Das Second-Hand Team des Kinderhauses "Regenbogen" in Ottensoos veranstaltet am **Sonntag, den 07. Oktober 2018** von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr einen Secondhand-Basar in der Mehrzweckhalle, Schulstraße.

Verkauft werden Baby- und Kinderkleidung, Spielsachen, Bücher, Schuhe, Kinderwagen u.v.m. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Verkaufstische können für 10€ bei Franziska Haller, unter der E-Mail Adresse basarottensoos@gmx.de ab den 09.09.2018 reserviert werden.

„Süßes und Luther“

31. Oktober

Reformationstagsaktion der ev. Jugend
für Jugendliche ab der 5. Klasse

ab 17 Uhr Treffpunkt Alibi

Um 20 Uhr gibt es als Abschluss der Aktion
einen Jugendgottesdienst in Henfenfeld.



Laternenumzug des Kinderhauses Regenbogen am Sonntag, 11. November um 16:30 Uhr

Beginnen werden wir mit einer Andacht in der Kirche um 16.30 Uhr und im Anschluss daran mit den Laternen zum Kindergarten laufen, wo ein kleiner Umtrunk mit Glühwein, Kinderpunsch und einem kleinen Imbiss stattfindet.

Herzliche Einladung!

**Herzliche
Einladung**
zum Jugendgottesdienst
am Sonntag,
den 18. November um 19 Uhr
in St.Veit



Bibelentdecker

am Samstag, den 03. November um 16:00 Uhr
„Die ganze Familie ist eingeladen, den Herbst

Marionettentheater

Dies und Das am Faden

Neue Termine



ein Stück
für Kinder
und Erwachsene

Karten:
Stuhlplätze 8,-€
Bank/Kissenplätze 5,-€

Kartenvorverkauf
ab 20.10.18
Pfarramt Ottensoos
Sparkasse Ottensoos
Raiffeisenbank
Ottensoos



Samstag 17. November 2018
um 15 Uhr und 17 Uhr

im Gemeindehaus
der Ev. Kirchengemeinde Ottensoos

Stimmen zum Stück:
<< der gelungene Theaterabend >>
<< euer bislang bestes Stück >>
<< absolut professionell >>

Familienaktion am Gemeindehaus mit Spaß, Aktion, Andacht und Essen zu feiern.“



am Sonntag 18.11.2018
um 17:00 Uhr
im Gemeindehaus

Dauer: Vortrag ca. 1,5 Stunden zzgl. Pause ca. 20 min
und ggf. anschließender Gedankenaustausch
Eintritt: frei (Spenden erwünscht)
Karten-Reservierungen über Pfarramt möglich



Notfallseelsorge

Was bedeutet Notfallseelsorge?

Notfallseelsorger/innen kümmern sich um Menschen in einer aktuellen Krisensituation, um Opfer, Hinterbliebene, Angehörige, Vermisste...

Der Dienst der Notfallseelsorge wird in ökumenischer Zusammenarbeit geleistet und sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche engagieren sich bei diesem Dienst. Außerdem arbeiten sie mit Kriseninterventionsteams und allen Hilfsorganisationen zusammen, so dass die „psychosoziale Notfallversorgung“ (PSNV) an jedem Tag und zu jeder Uhrzeit sichergestellt ist.

Die Notfallseelsorger/innen werden in der Regel von den Rettungsorganisationen alarmiert und um Unterstützung gebeten. Dies geschieht in der Regel bei Ver-

kehrsunfällen oder wenn ein geliebter Mensch verstorben ist. Die Notfallseelsorger/innen bleiben so lange bei den Betroffenen, bis diese entweder selbst wieder stabilisiert sind oder bis Verwandte oder Freunde eingetroffen sind, welche sich um die betroffene Person kümmern können. Die vordringlichste Aufgabe der Notfallseelsorger/innen ist es zunächst, mit den Betroffenen den Schrecken auszuhalten und sie in ihrer Not nicht alleine zu lassen. Die Einsätze dauern in der Regel zwischen zwei und vier Stunden und auf Wunsch werden weitere Kontakte zu Hilfsdiensten und Gemeinden vermittelt.

Grundlegung

Biblich begründet sich dieser Dienst aus den Versen im Matthäusevangelium: „Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Denn was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mt. 25, 36+40) Somit ist die Notfallseelsorge ein Baustein in den vielfältigen dia-

konischen und seelsorgerlichen Aufgaben christlichen Handelns. Notfallseelsorger/innen fühlen sich in dieser Arbeit von Gott getragen und wissen, dass Gott Menschen in schrecklichen Situationen nicht verlässt und dass Gott ihnen in ihrem Gegenüber begegnen will.

Geschichtliche Entwicklung

Von Anfang an war den Christen ihre besondere Verantwortung gegenüber kranken und schwachen Menschen bewusst. Vor allem in Klöstern wurde diese Aufgabe wahrgenommen. Zur Zeit der Kreuzzüge wurden die Ritter- und Hospitalorden ausgebaut (z.B. Johanniterorden in Jerusalem). Sehr berühmt war auch das Kloster am St. Gotthard-Pass, wo die legendären Bernhardiner-Hunde, benannt nach dem Heiligen Bernhard, Vermisste und Verirrte suchten. Nach diesen großen christlichen Wanderbewegungen verlagerte sich der Dienst an den Kranken mehr auf stationäre Einrichtungen oder verschwand sogar ganz.

Wiederbelebt wurde die Notwendigkeit der Ersten Hilfe durch Henri Dunant, den Begründer des Roten Kreuzes. Allerdings wurde die präklinische Versorgung der Patienten weitgehend durch militärisches oder paramilitärisches Personal übernommen. Die Versorgung der Patienten in den Kliniken erfolgte dann vornehmlich durch Ordensleute.

Mitte des 20. Jahrhunderts versuchten der Johanniter-Orden (evangelisch) und der Malteser-Orden (katholisch) an die große Geschichte ihrer Orden anzuknüpfen und gründeten die Johanniter-Unfall-Hilfe bzw. den Malteser-Hilfsdienst, ohne jedoch die Chance einer seelsorgerlichen Betreuung der Betroffenen zu nutzen. Auch die vereinzelt Feuerwehrratzen (Geistliche im Feuerwehrdienst) konnten diese Tatsache nicht wirklich verändern.

Obwohl es in der Kirche viele seelsorgerliche Bereiche gab (Krankenhaus-, Gemeinde-, Militär- und Polizeiseelsorge) fehlte erstaunlicherweise lange die Seelsorge für den

Bereich von Notfällen.

Erste Gedanken in diese Richtung hatte die Evangelische Kirche Deutschland (EKD) nach der Flutkatastrophe in Hamburg 1962, doch da der Rettungsdienst Ländersache ist, versandete diese Initiative.

Erst 1989 wurde ein neuer Versuch gestartet und zwar von der Basis her, von Pfarrern, die selbst Mitglieder bei Rettungsorganisationen waren. Sie bemerkten den Mangel an seelsorgerlicher Betreuung und gründeten 1990 die ökumenische „Arbeitsgemeinschaft Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst“. Erfahrungen wurden ausgetauscht, der Begriff „Notfallseelsorge“ erfunden, Kontakte zu anderen Institutionen hergestellt und Fortbildungen organisiert. Eine beständige Weiterentwicklung hat dazu geführt, dass es seit 2012 „Gemeinsame Qualitätsstandards und Leitlinien zu Maßnahmen der Psychosozialen Notfallversorgung für Überlebende, Angehörige, Hinterbliebene, Zeugen und/ oder Vermisste im Bereich der

Psychosozialen Akuthilfe“ gibt.

Ein weiteres Augenmerk wurde auf die besondere Situation von betroffenen Kindern und Jugendlichen gerichtet, um diesen in ihrer eigenen Befindlichkeit gerecht zu werden.

Notfallseelsorger gesucht

Der Bereich der Notfallseelsorge sucht auch immer wieder neue Mitarbeiter. Dem Einsatz geht eine Ausbildung nach bundesweit anerkanntem Standard voraus. Die Einsätze erfolgen in der Regel in Zweier-Teams, es gibt regelmäßige Fortbildungen und Teamsupervisionen zur Aufarbeitung des Erlebten. Vor der Ausbildung erfolgt die Zustimmung der kirchlichen Verantwortlichen, z.B. der Ortsgemeinde und im Anschluss an Ausbildung und Praktikum die Beauftragung durch den Dekan.

Quelle: www.notfallseelsorge-bayern.de

Interview mit Pfarrer Kessel zu seinem Dienst als Notfallseelsorger

Was waren Ihre Beweggründe, Notfallseelsorger zu werden?

Es ist mir ein Anliegen, Menschen in Notsituationen zu helfen, in einer Situation, in der es erst einmal nicht klar ist, wie es weitergehen soll. Es sind Momente des Schreckens und des Schocks, in denen es gut ist, wenn jemand da ist.

Haben Sie die Ausbildung zum Notfallseelsorger als schwierig und zeitaufwändig empfunden?

Durch meinen Beruf als Pfarrer sind natürlich die Grundlagen der Seelsorge vorhanden, worauf die Behandlung der speziellen Fälle der Notfallseelsorge aufbauen kann. Ich finde, dass die Lehrgänge und Fortbildungen machbar und nicht zu schwierig waren. Es gibt auch laufend immer wieder Fortbildungen, weil das Thema doch sehr weit ist, weil jeder Fall für



Foto Kessel

sich sehr individuell und unterschiedlich ist.

Waren Sie vor Ihrem ersten Einsatz aufgeregt?

Ja, und ich bin ehrlich gesagt jedes Mal etwas aufgeregt, weil ich nicht weiß, was mich erwartet.

Welchen Einsatz haben Sie als besonders schwierig bzw. belastend in Erinnerung?

Das war der plötzliche Unfalltod eines Familienvaters mittleren Alters, der jugendliche Kinder hatte und wo die Familie von einem Moment zum nächsten mit

dieser schlimmen Situation konfrontiert wurde.

Wie verarbeiten Sie die Bilder des Geschehenen?

Nach jedem Einsatz wird ein Protokoll angefertigt und das Niederschreiben ist schon ein erster Schritt der Verarbeitung. Die Gedanken begleiten mich dann natürlich länger und bisweilen suche ich auch Gespräche, bei denen ich anonymisiert über das Geschehene sprechen kann.

Haben Sie auch schöne oder beglückende Momente erlebt?

Ja schon, wenn ich merke, dass es gut ist, dass ich gekommen bin und in einer unumkehrbaren Extremsituation Hilfe und Stütze sein kann.

Haben Sie auch erlebt, dass Rettungskräfte oder Betroffene Ihnen ablehnend gegenübertraten, weil Sie die Institution Kirche vertreten?

Einmal hieß es schon beim Notruf, dass kein Pfarrer kommen soll, aber in der Regel spielt das keine Rol-

le. Ich stelle mich natürlich vor, dass ich Pfarrer aus Ottensoos bin und die meisten Menschen reagieren weder positiv noch negativ. Manche sprechen auch von ihrem persönlichen Glauben, aber das Wesentliche für alle ist, dass jemand für sie da ist.

Wie häufig werden Sie im Durchschnitt zu Notfällen gerufen?

Ca. einmal in der Woche. Anfangs war das weniger, aber der Dienst hat sich mittlerweile etabliert und wird von allen Seiten als hilfreich angesehen.

Ist die Anzahl der ausgebildeten Notfallseelsorger ausreichend?

Für unseren Landkreis ja, da wir mit dem KiT (Kriseninterventionsteam) des Landkreises kooperieren. Wir sind auch ökumenisch organisiert und die Dekanate Altdorf und Hersbruck sind beide beteiligt.

Somit können wir bei Großeinsätzen auch 10 -15 Personen aktivieren oder auch benachbarte Systeme um Hilfe bitten. Das war z. B.

beim Flugunfall in Lillinghof der Fall oder würde bei einem Amoklauf nötig sein.

Hat dieser Dienst auch Einfluss auf die Rettungskräfte?

Einmal im Jahr gibt es im Dekanat einen Blaulichtgottesdienst für Rettungskräfte, der immer mehr Zuspruch findet. Die Rettungskräfte müssen sehr oft belastende Erleb-

nisse verarbeiten und in diesem Gottesdienst ist hierfür Raum und alle können sich als Gemeinschaft erleben. Für die Einsatzkräfte gibt es darüber hinaus auch eine eigene psychosoziale Notfallversorgung.

Vielen Dank für das Interview!

Herzliche Einladung zum

BLAULICHTGOTTESDIENST

**am Donnerstag, 25.10. um 19:00 Uhr
in der Stadtkirche in Hersbruck**

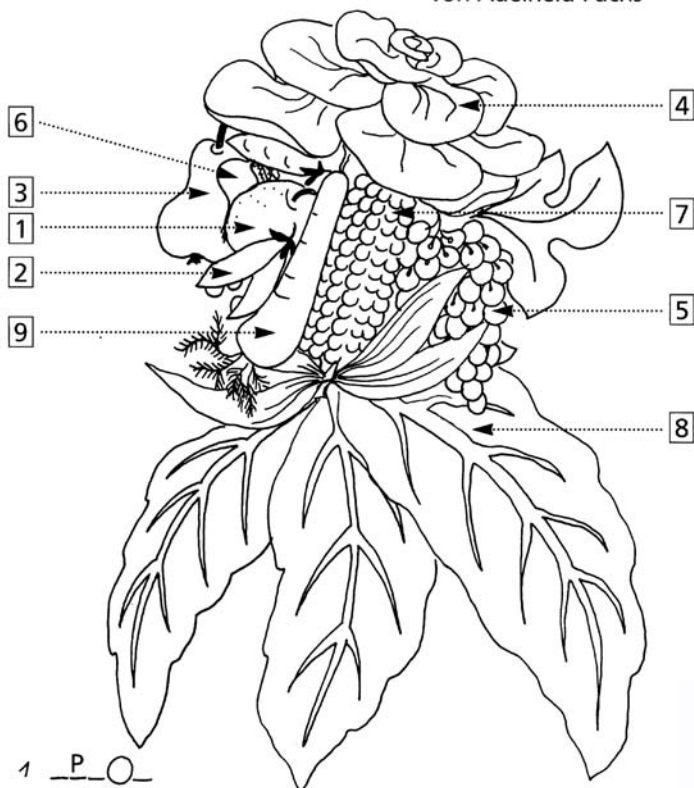
**Hierzu sind alle Rettungskräfte eingeladen
(Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste)
aber auch andere Interessierte**





KRAUT- UND RÜBEN-RÄTSEL

von Adelheid Fuchs



1 _P_○_

2 _○B_

3 _ _ _○E

4 _ _L_○

5 _ _A_ _○_

6 R_○_S_ _ _

7 _○I_

8 M_○G_ _ _

9 ○ _ _ _I_ _

Die Buchstaben in den Kreisen ergeben das Lösungswort.

BASTELECKE

HERBSTKRONE

Aus den schönsten Herbstblättern kannst du eine Blätterkrone basteln.

Dazu brauchst du:
Schere oder Taschenmesser
Jede Menge bunte Blätter

1. Zuerst schneidest du die dicken Enden der Blattstiele ab.

2. Dann ritzt du durch beide Blatthälften vorsichtig kleine Löcher, durch die du den Stiel des zweiten Blattes hindurchstecken kannst. Das Blatt wird dazu an der Mittelader wie auf dem Bild gefaltet.

3. Als Nächstes wird das zweite Blatt um das erste gefaltet. In das gefaltete zweite Blatt schneidest du die Schlitz.

4. Durch diese Schlitz steckst du dann den Stiel des dritten Blattes ...usw.

5. Zum Schluss, wenn die Krone groß genug ist, kannst du sie anprobieren. Lege dazu einfach Anfang und Ende der Blätterkette übereinander und stecke den ersten Blattstiel als in das letzte Blatt. Fertig ist die Krone!



Rätsel und Grafik aus Gemeindebriefmagazin

Gewinner des letzten Rätsels: Markus Schienhammer

Schreibe das Lösungswort, deinen Namen mit Adresse und Telefonnummer auf eine Karte und wirf sie im Pfarramt ein.

Unter den Karten wird eines ausgelost und der oder die Gewinner/in darf sich einen Preis aussuchen.

Abgabetermin: 15. November!



Musiaklischer Abschluss

Eine furiose Musical-Aufführung war der Schlusspunkt eines ereignisreichen Hortjahres.

Alle Kinder waren mit Feuereifer dabei, das Kinder-musical „Livingstone“ von Thomas Hammer umzusetzen - eine spannende Geschichte nicht nur über die gefährvolle Expedition von

David Livingstone im afrikanischen Dschungel, sondern auch über den respektvollen, gleichberechtigten Umgang von Menschen unterschiedlicher Hautfarbe miteinander. Gute Zusammenarbeit war auch bei der Umsetzung des Projektes wichtig. Die Kinder entwarfen und gestalteten das Bühnenbild und die Kostüme, sie fanden sich in Schauspielrollen ein und trainierten Tänze und Gesang.

Edith Gemmel

oben:

Livingston trifft in Afrika ein.

unten:

Die britischen Forscher feiern mit den Einheimischen ein großes gemeinsames Fest!

Fotos Gemmel



Im August sind ja bekanntlich Büchereiferien. Für uns heißt das, nicht jeden Dienstag oder Donnerstag für unsere Leserinnen und Leser da zu sein, sondern auch mal an etwas ganz anderes denken als an Buchausleihe und Statistik. Einfach mal ein bisschen ausruhen und dann im September wieder mit neuen Kräften in die neue Kindergarten- und Schulsaison starten.

Wir haben dafür in diesem Jahr unseren Sachbuchbestand gründlich durchgesehen. Alte und verbrauchte, aber auch vom Thema nicht mehr aktuelle Bücher wurden ausgesondert. Denn wir haben ja auch wieder neue Sachbücher gekauft, die jetzt darauf warten, ausgeliehen zu werden. Etliche von ihnen werden in die Bücherkisten für die Schule wandern, wo sie dann doch hoffentlich von vielen Kindern angesehen und auch gelesen werden.

Unsere Kindergartenkinder werden uns wieder fleißig besuchen, ein Buch ausleihen und eine schöne Geschichte vorgelesen bekom-



Evangelische öffentliche Bücherei

men, darauf freuen wir uns sehr.

Damit alle neuen Bücher auch gefunden werden, haben wir in den Regalen die Ordnung etwas verändert, wir finden, so ist es jetzt noch übersichtlicher für alle.

Natürlich gibt es nicht nur neue Sachbücher, auch unsere Bilderbücher haben Zuwachs bekommen und auf unsere Erwachsenen warten neue Krimis und gute Unterhaltungsliteratur.

Tommie Goertz: Nachtfahrt

Kommissar Behütuns muss in einem lange zurückliegenden Fall ermitteln.

Hiltrud Baier: Helle Tage, helle Nächte

Deutsch-schwedische Familiengeschichte um die große Liebe zweier Schwestern.

Das kleine Walhorn

Ein kleines Einhorn, das bei Narwalen aufgewachsen ist, muss einen Weg finden, um mit beiden Tieren zusammen leben zu können. *Christl Ohr*





Foto Huth

Blasius

Gedenktag: 03.02.

Namensbedeutung:

der Lispelnde, Stam-
melnde

Attribute:

Bischofsstab, eine ge-
drehte oder zwei über-
kreuzte Kerzen, auch
möglich: eiserner Kamm
oder Schwein

Patron für: Ärzte,

Wollhändler, Wachszie-
her und Blas(ius)musi-
ker; schützt vor Hals-
krankheiten

Bauernregeln:

St. Blasius stößt dem Winter
die Hörner ab.

Blasius ohne Regen, folgt
ein guter Ernteseegen.

Nach der Legende war Bla-
sius Arzt, bevor er Bischof
im armenischen Sebaste
wurde. Er wollte seiner Ge-
meinde unter der Christen-
verfolgung Diocletians bei-
stehen und versteckte sich
erst auf das Drängen Gottes
hin in der Einöde. Vögel er-
nährten ihn in seiner Höhle,
wo er kranke Menschen und

Tiere heilte und segnete. Es
fanden ihn jedoch Jäger und
verrieten ihn. In der Gefan-
genschaft heilte er weiter
Menschen, z.B. rettete er ei-
nen kleinen Jungen, der eine
Gräte verschluckt hatte vor
dem Erstickungstod.

Einer armen Frau hatte ein
Wolf das einzige Schwein
gestohlen und Blasius ließ
es zurückbringen.

Blasius widersetzte sich dem
geforderten Götzendienst,
weshalb er grausam gefoltert
wurde. Mit eisernen Käm-
men wurde ihm das Fleisch
vom Körper gerissen und
dann sollte er ertränkt wer-
den. Er ging jedoch bis zur
Mitte des Sees und setzte
sich aufs Wasser. Er forder-
te seine Henker auf, es ihm
gleich zu tun, worauf diese
jämmerlich ertranken. Als er
ans Ufer zurückkehrte, wur-
de er enthauptet.

Im 14. Jahrhundert nahm
man ihn in die Reihe der
Nothelfer auf und noch heute
gibt es den „Blasius-Segen“,
den der Priester dem Gläubi-
gen zuspricht und dabei zwei
gekreuzte Kerzen unter das
Kinn des Gläubigen hält.

Tag des offenen Denkmals am 09.09.2018

Wie bereits im Vorjahr beteiligte sich auch in diesem Jahr Ottensoos am Tag des offenen Denkmals. Mit der Synagoge, dem Kulturbahnhof und der Kirche St. Veit konnten gleich drei Kulturdenkmäler unserer Gemeinde besichtigt werden und es wurden auch Führungen angeboten.

Es hat mich wieder erstaunt, wie viele interessierte Besucher unsere Kirche aufsuchten (ca. 80 bis 100 Gäste), viele aus dem Nürnberger Land, aber auch aus Nürnberg, Fürth, Erlangen, Cadolzburg und aus der Oberpfalz, wie ich auf Nachfrage erfahren konnte. Manche kamen auf die Idee unserer Kirche einen Besuch abzustatten, weil sie unseren weithin sichtbaren Kirchturm schon öfter beim Vorüberfahren auf der B 14 oder von der S-Bahn aus gesehen hatten. Sie zeigten sich beeindruckt von der Größe unserer Kirche und seinen Kunstschätzen, besonders dem Veitsaltar an der Nordseite.



Foto: Andreas Kirchmayer/Pegnitz-Zeitung

Auch ich habe an dem Nachmittag wieder dazugelernt. Ich erzählte den Besuchern aus der Legende des hl. Veit und wies sie an Hand der Altartafel darauf hin, wie modisch gekleidet er doch auf Christus zuschreitet mit seinen Schuhen, die ein wenig an Flip-Flop-Sandalen erinnern, als mir eine Besucherin erklärte, dass es sich bei diesen Schuhen um sogenannte Trippen handelt, die in der Zeit der Renaissance (um das Jahr 1500) als Überschuhe getragen wurden, damit die eigentlichen Schuhe nicht beschmutzt wurden. So stellt eine Führung eine Bereicherung sowohl für den Besucher als auch den Kirchenführer dar.

Reinhold Pürkel

Interessierte Zuhörer!



Alt und Jung

genossen die gewohnten Aktionen, die für sie im Herbst angeboten werden. Die Mitglieder der Herbstzeitlose ließen sich bei der Firma Lebkuchen Schmidt mit weihnachtlichen Gerüchen anregen und in die Geheimnisse der Kirche in Beerbach durch den ehemaligen Laufer Stadtarchivar Glückert einweihen.

Die Kinder machten sich mit Detektiv Pfeife auf die Suche nach dem geheimnisvollen Dritten, der die beiden Emmaus-Jünger trifft und ihnen zeigt, dass es trotz Jesu Tod keinen Grund zur Traurigkeit gibt. Als er Brot und Wein austeilte, erkennen die Jünger ihn als den auferstandenen Jesus. Neben den eingängigen Liedern, die die Kinder nicht nur bei der KiBiWo trällerten, feierten sie auch ein schönes Fest und ließen sich das leckere Essen schmecken.



Von Demut und Hochmut

Bei schönem Wetter feierte eine große Gemeinde Feldgottesdienst am Waldrand von Rüblanden. Wo vorher noch die Schafe weideten, suchten die Gläubigen Erfrischung für die Seele.

Der Posaunenchor Ottensoos-Rüblanden unter der Leitung von Linda Lehmeier trug mit seinen Klängen viel dazu bei.

Pfarrer Kessel predigte seiner Herde vom Leben zwischen Hochmut und Demut. Hochmut bringt den Fall nach sich und unter der Demut darf das Selbstwertgefühl nicht leiden. Ein handwerkliches Bild veranschaulichte den Lösungsweg: wir sind alles Werkzeuge Gottes, um das Evangelium von seiner Liebe zu verkünden - jeder auf seine Art. Nach der geistlichen Erfrischung labte sich die versammelte Gemeinde an der handfesten, für die Birgit Lehmeier mit dem Kirchenvorstand vorgesorgt hatte.

Albrecht Kessel, Pfr.



Idyllisch und gut besucht war dieses Jahr der Gottesdienst im Grünen in Rüblanden.

Foto Huth



Kalender - Bestellung

Auch in diesem Jahr fragen wir nach Ihren Kalenderwünschen. Bitte geben Sie diesen Abschnitt bei Ihrer/m Gemeindehelfer/in oder im Pfarramt ab. Mit der Verteilung des Dezember-Gemeindebriefes wird Ihnen Ihr Kalender zugestellt.

Name:..... Straße:.....

Neukirchener Kalender Buchform Euro 12,00

Neukirchener Abreißkalender Euro 12,00

Momento Euro 12,00

Losungen 2019 Euro 4,90

Losungen 2019 Großdruck Euro 5,90

Evang. Volkskalender (jetzt christl. Jahrbuch) Euro 6,40

Bitte kreuzen Sie den Kalenderwunsch an, evtl. Stückzahl angeben.

Name der Gemeindehelfer/in

des Gemeindehelfers:

Kirchgeldbrief 2018

Wie immer finden Sie mit dieser Nummer des Kirchenboten einen Überweisungsträger für das Kirchgeld. Dieses Kirchgeld bildet einen Teil der Kirchensteuer (in Bayern nicht 9% sondern 8% der Lohnsteuer) und bleibt ausschließlich in der eigenen Kirchengemeinde. Das Kirchgeld wird bei uns – wie in den Vorjahren – für die Jugendarbeit verwendet.

Es gilt das gestaffelte Kirchgeld, bei dem jedes Kirchenmitglied sich gemäß den eigenen Einkünften selbst einstuft, von 5,-- Euro bis 120,-- Euro.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei unserer Gemeindegemeinschaft!

Friedhof – Friedhof – Friedhof – Friedhof – Friedhof - Friedhof

Am Sa., den 10. November werden die Grabmale auf ihre Standfestigkeit geprüft. Die Kirchengemeinde kommt damit ihrer jährlichen Aufgabe nach, welche von der Berufsgenossenschaft gefordert wird.

Beginn ist um 9:00 Uhr am alten Friedhof.

Die Friedhofsunterhaltsgebühr sorgt dafür, dass manche Arbeiten an den Friedhöfen durchgeführt werden können, für die sonst das Geld fehlen würde. Die Gebühr beträgt 15 Euro und ist jedes Jahr zu bezahlen. Bitte überweisen Sie die Gebühr, falls Sie es für dieses Jahr noch nicht gemacht haben.

IBAN: DE21760610250601810324

Danke!

Neue Öffnungszeiten im Pfarramt

Bitte beachten Sie: Dienstag 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Pfarrer Kessel hat am Montag dienstfrei.

Beichte und Abendmahl

für Gemeindeglieder, die nur schwer an den üblichen

Abendmahlsgottesdiensten teilnehmen können:

in Ottensoos: im Rahmen der Herbstzeitlose am 13.11. um 14:00 Uhr

in Weigenhofen: wenn gewünscht bitte melden, dann wird Termin festgelegt

Pfarrer Kessel kommt auch sehr gerne nach Hause, um dort Abendmahl zu feiern. Für die Terminabsprache bitte mit dem Pfarramt in Verbindung setzen.

Rasselbande

1.-3. Klasse
Fr von 16:30-18:00 Uhr

Bücherei

Di von 15:00-17:00 Uhr
Do von 16:00-19:00 Uhr

Konfitreff

Präparanden und Konfirmanden
Donnerstag von 18:00 - 19:00 Uhr

Frauensingkreis

Montag um 19:30 Uhr

Bibelgesprächskreis

Landeskirchliche Gemeinschaft
17.10./ 31.10.
14.11./ 28.11. .
in der Ehem. Synagoge
jeweils 20:00 Uhr

Posaunenchor

Freitag um 20:00 Uhr

Krabbelgruppen

(bis zu 3 Jahren)

Mittwoch von 09:30 Uhr - 11:00 Uhr

Hauskreise

Donnerstag u. Freitag
nähere Auskunft im Pfarramt

Gemeindehelfer/ innen

Abholtermin für den nächsten
Kibo: Freitag 23.11.

Herbstzeitlose

Dienstag, 09.10.
und 13.11.

jeweils ab 14:00 Uhr
im Gemeindehaus

Kirchenkaffee

am 07.10. und 04.11.
in der Bücherei
nach dem Gottesdienst

Marionettentheater

www.am-faden.de

Mädelstreff

4. - 6. Klasse
Donnerstag
von 16:00 - 17:30 Uhr
Christiane Polster

Frauenkreis

Do., 25.10.
Reisebericht aus Rumänien
im Gemeindehaus
für alle Interessierten

Do., 15.11.
Lesung mit Frau Plewinski, Leinburg
in der Bücherei
Geschichten - Potpourri
jeweils 20:00 Uhr

Kirchenvorstand

16.10. und 13.11.

Gottesdienstbeginn um 9 Uhr 30

			Kollekte
07.10.		Erntedankfest mit Hl. Abendmahl 	Mission Eine Welt
11:00 Uhr Kurze Kirche für kleine Kinder			
14.10.			Diakonie Bayern
19:30 Uhr Friedensgebet			
21.10.			Neuendettelsau
28.10.			Kirchenmusik eig. Gemeinde
04.11.		Reformationsgedenken Dank an bisherigen Kirchenvorstand	Kindergottesdienst in Bayern
11.11.		80 Jahre Pogrom Predigt: Dr. Ark Nitsche	Vereinigte Evang.-Luth. Kirche in Deutschland
19:30 Uhr Friedensgebet			
18.11.		Volkstrauertag	Kriegsgräberfürsorge
19:00 Uhr Jugendgottesdienst			
21.11.	Buß- und Bettag 19:30 Uhr Beichte und Hl. Abendmahl Kollekte: Deutsche Kirchengemeinde Breslau		
25.11.		Ewigkeitssonntag mit Hl. Abendmahl	Friedhöfe
11:00 Uhr Kurze Kirche für kleine Kinder			
02.12.		1. Advent Hl. Abendmahl Einführung neuer Kirchenvorstand	Brot für die Welt

Tauftermine bitte nach Absprache mit dem Pfarramt

... dass **Regionalbischof Dr. Ark Nitsche** im Rahmen des Gedenkens 80 Jahre Reichspogromnacht die Predigt im Gottesdienst am 11.11.18 hält?

... der Frauensingkreis nach wie vor eine neue Chorleitung sucht? Wir sind dankbar, dass **Martin Wagner** uns weiterhin aushilft und den Chor noch ein Stück weiterführt und weiterbringt. Dies ist aber nur befristet möglich. Die Entlohnung richtet sich nach dem Tarif der Landeskirche.

... das Ev. Familienhaus Lauf in Ottensoos einen Musikgarten für Babys (10-18 Mo-

nate) am Donnerstag von 10:00-10:35 Uhr mit **Isabel Knaup** im Gemeindehaus anbietet? Der Kurs dauert bis Dezember, im Januar soll ein weiterer beginnen.

... dass die Kirchenvorsteher des Dekanats als Dank für ihr Ehrenamt zu einem Abend mit **Volker Heißmann** in der Stadtkirche in Hersbruck eingeladen waren?

Heißmann beeindruckte durch seinen Gesang und seine deutlichen Glaubensaussagen. Aber natürlich kam auch das witzige Element nicht zu kurz.

Albrecht Kessl, Pfr.



Umwelttipp des Monats

Mittlerweile ist jedermann bekannt, welch große Schäden der Plastikmüll in den Meeren anrichtet. Deshalb sollte jeder von uns bewusst damit anfangen, Plastik zu vermeiden. Beim Einkauf kann man darauf achten, Produkte mit möglichst wenig Umverpackung zu kaufen. Wenn z. B. Obst, Gemüse und Fleisch- und Wurstwaren offen eingekauft werden, spart dies viel Plastik. Getränke sollten in Glas-, oder wenn unvermeidbar, in Mehrwegflaschen eingekauft werden. Denn gerade Einwegflaschen sind eine enorme Umweltbelastung.

Birgit Lehmeier

Der Schaukasten der Kirchengemeinde im Dorf ist Anlaufstelle für aktuelle Informationen, und es finden sich dort auch immer wieder schöne Bilder und Texte, jeweils passend zum Kirchenjahr. Dass er ein Hingucker war, darum hat sich über viele, viele Jahre **Gerdi Birner** Gedanken gemacht und ihn ansprechend gestaltet. Nun legt sie dieses Amt nieder und wir sagen hierfür herzlichen Dank! Schön, dass auch gleich ein Nachfolger für diese Aufgabe gefunden wurde:



Helmut Gemmel wird den Schaukasten in Zukunft bestücken, auch dafür danke schön!

Pfarramt Ottensoos
Tel.: 2191 FAX: 981646
E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de
Homepage: www.pfarramt-ottensoos.de
Pfarramtssekretärin Sylvia Brauneis
Vertrauensfrau Elfriede Deinzer
Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer
Bürostunden: Di 8 - 12; Do 14 - 17.00
Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf
IBAN DE18 7606 1025 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen,
Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360
E-mail: KigaRegenbogen@gmx.de
Homepage: www.kindergarten-ottensoos.de

Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH
Häusliche Krankenpflege
und Tagespflege
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf
Tel.: 09123/ 2138 FAX: 5411
Homepage: www.diakonie-lauf.de
E-mail: info@diakonie-lauf.de
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos
V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel
(Texte und Fotos ohne Kennzeichnung)
erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;
Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck

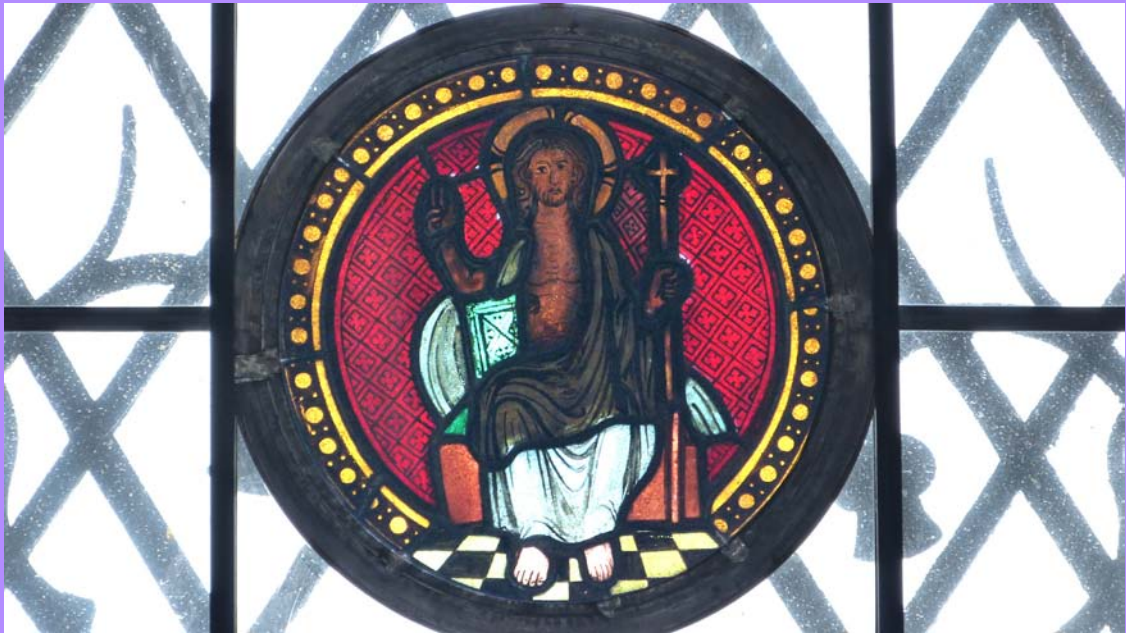


Foto Huth, Glasfenster über dem Seiteneingang

**Und der auf dem Thron saß,
sprach:
Siehe, ich mache alles neu!**

Offenbarung 21, 5